

Blechgreifer aus Coswig

Industrie-Partner GmbH setzt auf hohe Qualität und Zuverlässigkeit

Von Jörg Mosch

Wer als Heimwerker mit der Zange abrutscht, braucht schlimmstenfalls ein Pflaster. Vielleicht ärgert er sich dann, sein Werkzeug als Sonderangebot im Supermarkt gekauft zu haben. Doch für zu Hause geht das. Wer da abrutscht, darf noch mal.

Anders in der Industrie. Hier können billige Lösungen teuer werden. Thomas Jänicke, Chef der Coswiger Firma Industrie-Partner, kennt sich da aus. „Wenn eine unserer Zangen ausfällt, kann das heißen, dass ein Monteur mit dem Ersatzteil nach Brasilien fliegen muss. Da kostet allein der Hinflug einen Tausender. Und wenn so was öfter passiert, kriegt man bald keinen Auftrag mehr.“

Einen extra Prüfstand hat sich die Firma deshalb für ihre Zangen gebaut. Zum Verständnis: Was für den Laien nach einem Handwerkzeug aus der Familie der Kombi-, Flach- oder Kneifzangen klingt, ist in Wahrheit ein pneumatisch betriebenes Greiforgan. Mit ihm werden Bleche aus einem Magazin genommen. Einsatzort sind Automaten, die mit Wasser- oder Laserstrahl kompliziert geformte Teile zuschneiden. Die reichlich faustgroßen Greifer sind hochpräzise gefertigt. Per Druckluft gespannt, müssen sie eine Kraft von mehr als 500 Newton entwickeln. Das reicht aus, um bis zu 50 Kilogramm schwere Bleche sicher zu bewegen.

IP-Mitarbeiter Ingolf Erdmann, der die Zangen zusammenbaut, ist zugleich auch für deren Prüfung zuständig. Auf dem Prüfstand lässt er jede einzelne Zange 200 Mal auf und zu gehen, bevor er die Haltekraft misst. Das Ergebnis wird in einem Prüfprotokoll ausgedruckt und der Zange heim Versand beigelegt. Eigentlich normal für ein Produkt in der Preislage eines mittleren Fernsehers – wenn da nicht die geringe Stückzahl wäre. Lediglich 30 bis 50 solcher Zangen baut die Firma im Monat. Da sieht der mit ästhetischem Anspruch gefertigte Prüfstand doch ein bisschen nach Liebhaberei aus.

Für die 30 Maschinenbauer aus Coswig ist das jedoch eine Selbstverständlichkeit. Sie sind es gewöhnt, mit kleinsten Stückzahlen, zum Teil sogar mit Einzelanfertigungen, auf die ausgefallensten Kundenwünsche einzugehen. Auf der Industriefachmesse Anfang November in Dresden zeigte Industrie-Partner neben dem Zangenprüfgerät einen Schaltschrank für Windkraftanlagen, eine Sortier-einrichtung für

Kolbenringe und eine Pneumatikbaugruppe für Hochleistungsfräsmaschinen. Zu den Auftraggebern der 1990 gegründeten Firma (erwarteter Umsatz 2001: 1,8 Millionen Euro) zählen namhafte Maschinenbauer wie Trumpf, Federal Mogul und Mikromat.

„Wir haben von Anfang an Wert darauf gelegt, bei unseren Kunden als zuverlässiger, qualitätsbewusster Partner zu gelten“, erklärt Jänicke seine Unternehmensstrategie. „Inzwischen gibt es zu vielen Firmen in der Region ein stabiles Lieferantenverhältnis. Und mancher Unternehmer hat seine Meinung korrigiert, dass hochwertiger Sondermaschinenbau nur in den alten Bundesländern zu finden ist.“



Dank ihrer neuen Fertigungshalle ist die Firma Industrie-Partner seit diesem Jahr komplett im Coswiger Gewerbegebiet „An der Walze“ ansässig.